

Quas literas hae paulo post secutae sunt:

Ehrenvester, Hochgelarter, besonders Lieber. Im Vmbsehen vnd ein wenig gefolger Muss hab ich befunden vom Belga Drublero vnd seiner profession ein wunderlich Sach. So Im nun nicht zuwieder, seiner action halben mich darüber zu berichten, wehr es mir gar angenehm (lieb die praxin veram) zu vernehmen. Mit Verlangen sein Gutachten über die Wasserkunst erwartet würdt, so Drublerus ein guttes könt einratten, wehr mir woll geholffen, damit Got in sein schutz befohlen. Crossen $\frac{29}{10}$ July a. C.

Aug. F. z. Anhalt.

Kepleri responsio haec est: Durchleuchtiger hochgeporner Gnädiger Fürst vnd Herr. E. F. G. seindt meine vnderthönig arme Dinst beuor.

E. F. Gnaden Schreiben sambt den drinnen beruerten zur Wasserkunst gehörigen Sachen seindt mir verschinen $\frac{18}{25}$ July wohl eingeadtworttet, vnd haben E. F. G. hiermit solliche alle, sambt dem drüber gnädig begehrten guetachten in Gnaden zu empfahen vnd zuuernemen vnd bin vnderthänigen Bittens, E. F. Gnaden wöllen mir mein runde Erclärung gnädig vnd nit anderst deutten, alss hab es also der sachen notdurfft erfordert.

Belangendt Drublerum Belgam, bericht E. F. Gnaden Ich, dass gleich jetzo einer von Irer Kay. Maytt. abgefertigt vnd in Engellandt geschickht würt, wöllicher, neben andern, auch ermelten Drublerum vermögen soll, sich zu Ihrer Kays. Maytt. nach Praag zu begeben. Was aber seine Inventiones betrifft, bin Ich nit der Mainung, dass solliche sich auff sondern Nutzen in Bergsachen erstreckhen werden, angesehen er sich behülfft motus Elementorum et Elementorum. Wass nun den motum Elementorum betrifft, glauben E. F. Gn. für gewüss vnd wahr, dass dardurch mehrers nit ausszurichten, alss in meinem guetachten gemeldet. Nam moveri est pati, patitur quod vincitur, vincitur quod debilius, pondus ergo minus a maiori. Muess derhalben allwegen des Tagwassers gewalt sterckher sein dann des Bergwasserß vnd seindt die inventiones der Wasserkünsten nit dahin gemeint, dass sie ein gewicht nachmachen, da khein gewicht ist, oder solliches vermehren; dann auss nichts etwass machen stehet Gott allein zu. Sondern alle Künsten seindt nur allein zue disem Zweckh gerichttet, dass sie baide gewicht, das ziehende vnd das gezogene, an einander knüpfen, vnd die sach also anordnen, dass ein stättiger Lauf drauss werde. Derowegen haben alle künsten ir höchstes Zühl darinnen, dass sie den gantzen gewalt dess Tagwassers ohne Abgang an das Bergwasser richtten, khein Zeit mit feyren verlieren, vnd das wenigste so müglich auff vmbtreibung dess Instruments für sich selbst anwenden. Wer dissen Zweckh erreicht, der hatt die kunst auffß höchst gebracht.

Würt nun Drublerus einen Geist oder zehen dingen khönden, die Ime ohne essen vnd trinckhen seinen Berg erschöpffen, oder würt er ein neue Sehl schaffen khönden, wölliche seine Instrumenta ohn gewicht vnd andere motus elementares bewege vnd in der arbaitt erhalte, so will Ich Ine preissen. Ich wollt aber nit gern zwehen gulden drauff verwetten. (Reliqua, quae musicam attinent, vide vol. I. p. 203.)

Erklärung, Was das Crosnische Messene Modell meiner Wasserkunst, sampt dem abriss vom grössern Werckh für Mängel haben.

1. Wie Ichs im ersten ansehen vmbgetriben, hab Ich befunden, dass es sehr lautt anschlegt vnd schwär stosset: das thuen sie nit, wan sie recht gemacht seind, darauss leichtlich zu erachten gewest, das jme vil fählen werde.

2. Hab ichs in continenti probirn wöllen, vnd den gebürenden Canal in ein Wasser gestossen vnd vmbgetriben, aber da wolt es khein Wasser nit fangen oder vber sich ausswegn.

Ich hab es mit Wasser angefüllet, ob es nach der netzung Wasser fangen wolte, aber hab nichts aussgerichtet. Hab derowegen hinder sich getriben, ob ich auch den lufft von oben hinunter treiben khönde: da wolt nit ein einigs Blätterlin im Wasser auffahren. Letzlich hab ich von oben hinunter geplassen, da hab ich befunden, das die Lufft vberal ausgehe, ohn alles vmbtreiben. Wie ich sterckher geplasen, ist der Lufft auch hinden vnd zwischen den Redern ins Wasser hinab gegang-